

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

Sitzungsleitung: OB Dr. Zinell

Anwesend: Banholzer
Bauknecht
Bendigkei
Dr. Bett
Böhler
Brantner
Flaig
Hettich
Khazzoum
Pfundstein
Roth
Schneider
Teufel
Dr. Winter
Fahrner
Dr. Günter
Klaussner
Dr. Kügler
Much
Ringl-Klank
Dein
Neudeck
Rapp
Steidinger
Graf
Himmelheber
Richter

Mit beratender Stimme: Ortsvorsteher Köser
Ortsvorsteherin Schmid (ab 19.00 Uhr)

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

Tagesordnung:

1. Bäderkonzeption
- Vorstellung von Planungsentwürfen für das Hallenbad Sulgen
2. Herstellung der Kunstrasenplätze auf dem Bernecksportplatz
- Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel
3. Zwischenbericht zum Haushaltsverlauf 2007
4. Bebauungsplan „Erweiterung/Änderung Webertal – Im Moos“
- Festlegung Entwurf
- Öffentliche Auslegung
5. Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Stadtwerke e.K.
6. Einwohnerfragestunde
7. Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

Beginn der öffentlichen Sitzung: 17.00 Uhr

Ende der öffentlichen Sitzung: 20.30 Uhr

Die Beratung umfasst die §§ 69 - 75

Zur Beurkundung

Vorsitzender:

Gemeinderat:

Schriftführer:

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 69

Bäderkonzeption

- Vorstellung von Planungsentwürfen für das Hallenbad Sulgen

OB Dr. Zinell:

erläutert die Bädersituation. Für das Freibad ergebe sich mit der Eingemeindung Tennenbronn insofern eine neue Situation, als die Stadt sich verpflichtet habe, das funktionsfähige Bad dort zu erhalten. Hinsichtlich des Hallenbades Sulgen gebe es drei Möglichkeiten. Man könne das Bad belassen wie es ist, man könne das Bad ertüchtigen und ausbauen oder man könne es durch einen Neubau ersetzen. Er verweist auf die Arbeit der Projektgruppe Bäder, die sich mit diesen Möglichkeiten auseinandergesetzt habe. Er geht weiter auf die vorgebrachten Einwendungen von Schwimmsportlern ein, die befürchten, dass eine Schließung des Hallenbades während einer Bauphase erhebliche negative Auswirkungen für den Schwimmsport in Schramberg haben könnte. Bei allem Verständnis für den Schwimmsport, sei es im Moment nicht der richtige Zeitpunkt, diesen Aspekt zu diskutieren. Zu gegebener Zeit müsse man sich auch Gedanken hinsichtlich des Schulsports machen. Im Moment sei allerdings noch nicht entschieden, ob überhaupt investiert werde geschweige denn wie und wann. Insofern sei man in einem sehr frühen Stadium. Die wirtschaftlichen Daten ergeben, dass eine Investition in Höhe von 4 Mio. € verkräftbar wäre. Es gehe auch bei der heutigen Entscheidung nicht darum, ob und wie gebaut werden soll. Es solle vielmehr aufgezeigt werden, was am jetzigen Standort möglich wäre. Auf der Grundlage der aufgezeigten Planungsvarianten soll die weitere Diskussion auf verschiedenen Ebenen geführt werden. Vor einer Entscheidung im Gemeinderat werde es unter anderem auch noch eine Bürgerversammlung geben. Insofern sei noch ausreichend Beteiligungsmöglichkeit gegeben.

Herr Kälble:

referiert über die bisherige Arbeit der Projektgruppe Bäder und die Diskussion mit Umlandgemeinden zu einer interkommunalen Bäderlösung.

Im Folgenden stellen drei Planungsbüros ihre Planungsentwürfe vor. Die einzelnen Büros werden nacheinander in den Sitzungssaal gerufen. Vertreter einzelner Büros sind während der Präsentation der anderen Büros nicht im Sitzungsraum.

1. Präsentation Büro Schick und Partner

Herr Schick:

stellt sein Büro und Referenzprojekte vor. Im Weiteren zeigt er drei Planungsvarianten auf, wobei er Variante 1 mit Aufwendungen in Höhe von 6,6 Mio. €, Variante 2 mit Aufwendungen in Höhe von 6,8 Mio. € und Variante 3 mit Aufwendungen in Höhe von 7 Mio. € beziffert.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 69, Seite 2

Herr Wieland (Fachingenieur für Bädertechnik):

verweist auf die Kompetenz seines Büros im Bereich der Energietechnik auf und verweist auch auf die enge Zusammenarbeit mit dem Büro Schick.

OB Dr. Zinell:

verweist darauf, dass der vorgegebene Budgetrahmen überschritten sei.

Herr Schick:

natürlich könne man Dinge auch „enger“ machen, z.B. indem man auf eine Rutsche verzichte oder Becken und Sauna verkleinere. Er sei auch engere Budgets gewöhnt. Allerdings führe eine Verengung des Budgets auch zu Einbußen an Attraktivität. Man habe sich Gedanken gemacht, um eine Lösung zu erarbeiten, die nicht zu „kniepig“ sei. Vielmehr wollte man eine Lösung präsentieren, von der jeder etwas habe. Er verweist darauf, dass das Konzept so angelegt sei, dass eine modularer Bau möglich sei. Es sei also möglich, einzelne Elemente auch später noch anzufügen. Er rät aber dringend an, alle Bevölkerungsgruppen anzusprechen. Man brauche so z.B. auch eine größere Rutsche für die Jugend.

Herr Wieland:

Das Hallenbad Sulgen sei in ein gewisses Alter gekommen. Es sei eine grundlegende Sanierung notwendig, damit das Bad für die nächsten 30 Jahre Bestand haben könne. Dies erfordere einen gewissen Finanzaufwand.

StR Bauknecht:

fragt nach einer Folgekostenberechnung.

Herr Wieland:

dies mache im jetzigen Stadium noch keinen Sinn.

Herr Schick:

Die aufgezeigten Baukosten seien zuverlässig. Es handle sich nicht um eine Schätzung nach der Wasserfläche oder anderen Kriterien. Vielmehr handle es sich um eine Kostenberechnung nach der DIN. Die Kostenberechnung sei absolut verlässlich.

StR Brantner:

Die Kosten seien deutlich höher, als man sich das zunächst vorgestellt habe. Man sei in eine Größenordnung gekommen, wo man sich die Frage stellen müsse, wie teuer ein vergleichbarer Neubau komme.

Herr Schick:

zeigt ein Beispiel für einen Neubau auf, der etwas größer sei als die aufgezeigten Planungsentwürfe für den Um- und Ausbau des Hallenbades Sulgen. Bei dem

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 69, Seite 3

aufgezeigten Beispiel müsse man heute von Baukosten in Höhe von 9,5 Mio. € ausgehen. Herunter gerechnet auf das Angebot Sulgen rechnet er mit Kosten von ca. 8 Mio. €. Ein Familienbad brauche bestimmte Angebote. Man brauche bestimmte Wasserflächen, aber auch ausreichende Aufenthaltsflächen. Wenn jemand ein ansprechendes Familienbad unter 6 Mio. € anbiete, sei dies nicht seriös.

StR Fahrner:

fragt an, warum im Planungsentwurf der Vortragsraum der Berufsschulen nicht einbezogen sei.

Herr Schick:

Man habe erst letzte Woche erfahren, dass der Vortragsraum zur Disposition stehe. Die Planungsentwürfe seien bereits fertig gewesen. Er könne sich vorstellen, dass man dorthin einen Teil des Umkleidetrakts für das Bad verlege, damit die Umkleide-räume für die Sauna anstatt im Untergeschoss auch im Erdgeschoss untergebracht werden können. Denkbar wäre aber auch, in diesem Bereich Fitnessangebote zu machen. Die Sauna auf die Seite des Vortragsraumes zu verlegen gehe nicht, weil auf diesen Bereich Einsicht von der Schule her gegeben sei.

StR Bauknecht:

fragt an, ob in dieser Schätzung für einen Neubau ein Baugrundstück bereits eingerechnet sei.

Herr Schick:

In diesen 8 Mio. € sei ein Grundstück nicht mit eingeplant.

OB Dr. Zinell:

Unter Einrechnung eines Grundstücks und der Abbruchkosten für das alte Bad müsse man wohl mit einer Größenordnung von 10 – 12 Mio. € rechnen.

2. Präsentation Büro Richter und Rausenberger

Herr Richter:

stellt sein Büro und Referenzen vor. Er schätzt den Sanierungsbedarf für das Hallenbad im jetzigen Bestand ohne Attraktivitätssteigerung auf 1,26 Mio. €, davon für die Baukonstruktion 570.000,- € und für Technik 690.000,- €. Er zeigt eine Planungsvariante 1 auf, für die er einen Aufwand für Sanierung und Attraktivitätssteigerung in Höhe von 5,95 Mio. € schätzt. Die Angebote für die Attraktivitätssteigerung seien modular aufgebaut. Die Aufwendungen für eine 2. Planungsvariante schätzt er auf 6,25 Mio. €. Alternativ sei auch die Variante Neubau geprüft worden. Hier seien Aufwendungen in Höhe von 9,66 Mio. € (ohne Grundstück aber einschl. Abbruch des bestehenden Bades und Erschließung des neuen Grundstückes) errechnet worden.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 69, Seite 4

OB Dr. Zinell:

fragt an, wie die Unterbrechungen des Badbetriebes geschätzt werden, wenn das Bad denn auch modular ausgebaut werde.

Herr Richter:

Wenn zusätzliche Angebote eingebaut werden, so müsse man kürzere Schließzeiten von bis zu 3 Monaten in Kauf nehmen, um Anschlüsse tätigen zu können.

OB Dr. Zinell:

fragt nach der Schließdauer für die Zeit der Badsanierung.

Herr Richter:

Hier sei mit einer Schließdauer von 15 Monaten zu rechnen.

StR Brantner:

fragt nach dem Zugang und den Umkleiden für den Saunabereich.

Herr Richter:

Man habe keinen separaten Zugang und keine separaten Umkleiden für den Saunabereich geplant.

StR Flaig:

fragt nach der Art und Weise der Sanierung des Schwimmbeckens.

Herr Richter:

Man habe nur eine technische Sanierung vorgesehen, insbesondere die Verbesserung der Durchströmung.

StR Dr. Günter:

fragt an, ob man die Baumaßnahmen auf die Ferienzeiten im Sommer usw. reduzieren könne und das Bad in Etappen sanieren könne.

Herr Richter:

Eine Splittung der Baumaßnahme zur Sanierung des Bades sei nicht möglich.

StR Graf:

fragt nach der Besonnung des Bades insbesondere der neu angelegten Becken.

Herr Richter:

erläutert die Sonneneinstrahlung.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 69, Seite 5

StR Banholzer:

ergänzt, dass die Variante 2 einen Neubau auf der Südseite vorsehe.

Herr Richter:

erläutert das dort geplante Bauwerk im Saunabereich.

OB Dr. Zinell:

fragt an, ob Variante 1 und 2, die sich durch die Frage der Einbeziehung des Vortragsraumes des Landkreises unterscheiden, gleich teuer kämen, wenn man berücksichtige, dass der Saal dem Landkreis abgekauft werden müsste.

Herr Richter:

bestätigt, dass dann wohl beide Varianten gleich teuer wären.

3. Präsentation Büro Fritz Planung GmbH

Herr Stern:

stellt sein Büro und Referenzen vor. Er schätzt die Grundsanierung des Bades auf 2,5 Mio. €. Dieser Betrag sei notwendig, wenn man rein den Bestand des Bades erhalten wolle. Im Weiteren zeigt er Module zur Attraktivitätssteigerung auf. Er beziffert die einzelnen Module. Eine Kombination von Modulen (multifunktionales Becken, Kinderplanschbecken, Sauna) würde Aufwendungen in Höhe von 4,9 Mio. € verursachen, hinzu kämen die genannten Kosten für die Grundsanierung. Er zeigt im Weiteren eine 2. Variante auf, bei der der Saunabereich im 2. Geschoss angesiedelt wäre. Er hält diese Variante aber eher für nachteilig. Insgesamt beziffert er das gesamte Programm, einschließlich der Sanierung des bestehenden Bades, mit 7,63 Mio. €. Die Alternative Abriss und Neubau würde einen Aufwand von ca. 10 Mio. € verursachen.

StR Banholzer:

fragt nach der Art der Sanierung des bestehenden Schwimmbeckens.

Herr Stern:

Das Becken solle neu gefliest und die Technik saniert werden.

StR Himmelheber:

Der Eingangsbereich sei wenig verändert.

Herr Stern:

Der Eingangsbereich wäre nach dem Planentwurf doppelt so groß und der Blick zum Bad von Außen gegeben.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 69, Seite 6

StR Banholzer:

fragt, ob in den Kostenberechnungen die Abbruchkosten für den Vortragssaal mit eingerechnet seien.

Herr Stern:

bestätigt dies.

StR Richter:

fragt nach der Länge der Schließzeit bei einem Umbau.

Herr Stern:

schätzt die Schließzeit auf ca. 18 Monate.

StR Fahrner:

fragt an, ob die Gemeinderäte die Planungsentwürfe bekommen können.

OB Dr. Zinell:

sagt dies zu.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 70

Herstellung der Kunstrasenplätze auf dem Bernecksportplatz - Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 156/2007

OB Dr. Zinell:

erläutert die Kostensituation sowie den Beitrag des Fördervereins. Er berichtet über den aktuellen Eingang von Spenden über 100.000,-- €. Er bedankt sich herzlich bei den Spendern. Es sei Wille der Spender, dass deren Namen nicht genannt werden. Durch diese Spenden sei das Vorhaben in der jetzigen Form ohne wesentliche Abstriche machbar.

Herr Rosenbohm:

erläutert die Vorlage. Die SpVgg. 08 und der türkische Sportverein hätten die vorgeschlagenen Einsparungen akzeptiert, außer den mobilen Toren und der Überdachung der Trainerbank. Gegenüber der Vorlage würde eine Einsparung über 14.000,-- € wegfallen, so dass noch 117.000,-- € Finanzierungsbedarf bestehe. Unter Berücksichtigung der von OB Dr. Zinell angesprochenen Spenden seien noch überplanmäßig 17.000,-- € erforderlich.

StR Banholzer:

Herr Rosenbohm habe eben auch berichtet, dass die Vereine mit der Streichung der Asphaltsschicht einverstanden seien. Er habe hier andere Informationen.

Herr Kammerer:

bestätigt, dass die SpVgg. 08 letztlich einverstanden gewesen sei.

Herr Blessing, Vorstand der SpVgg. 08:

Die Spielvereinigung habe den Wunsch geäußert, dass die Asphaltsschicht aus Gründen der Sicherheit und der Beständigkeit eingebaut werde. Wenn der Sparwunsch allerdings bestehe, dann könne man auch so das Einverständnis erklären und hoffe, dass der Platz mit der Schottersschicht hinsichtlich Sicherheit und Beständigkeit keine Probleme bereite.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

Der überplanmäßigen Bereitstellung von Haushaltsmitteln in Höhe von 117.360,-- € wird zugestimmt. Unter Berücksichtigung einer angekündigten Spende von 100.000,-- € und den Mehreinnahmen durch die Kostenbeteiligung des Fördervereins (10.000,-- € Einnahmen im Finanzplan/Investitionsprogramm 2007, im Jahr 2008 eingeplant/zugesagt tatsächlich 28.000,-- €) können die überplanmäßigen Ausgaben gedeckt werden (118.000,-- € - 103.138,-- € = 14.862,-- €). Mit dieser „Mehreinnahme“ von

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 70, Seite 2

14.862,-- € kann dem Wunsch der Sportvereine entsprochen und die Kosten für die zusätzlichen Fußballtore in Höhe von 8.272,-- € und die Kosten für die Überdachungen der Trainerbänke von 5.950,-- € gedeckt werden. Die überplanmäßigen Ausgaben mit 117.360,-- € können demnach mit Mehreinnahmen von 118.000,-- € gedeckt werden. Unter Berücksichtigung der in der Vorlage aufgeführten weiteren Einsparvorschläge wird der Auftrag für die Herstellung der Kunstrasenplätze an die Firma Dieterle aus Schramberg zur reduzierten Bruttoangebotssumme von 878.564,--€ auf der Grundlage des Angebotes vom 28.08.2007 erteilt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 71

2. Zwischenbericht zum Haushaltsverlauf 2007

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 161/2007

Herr Hug:

erläutert die Vorlage. Er ergänzt die Vorlage insofern, als für den Sammelnachweis Reinigung beim Fachbereich 1.1 überplanmäßige Mittel in Höhe von 27.000,-- € benötigt werden, für die es seinen Deckungsvorschlag gibt. Nach dem derzeitigen Haushaltsverlauf sei mit einer Verbesserung in Höhe von rund 700.000,-- € gegenüber dem Haushaltsplan 2007 zu rechnen. Er gehe davon aus, dass im laufenden Haushaltsjahr keine Kreditaufnahme erforderlich werde.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig:

1. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.
2. Den beantragten Mehrausgaben für den
 - Verwaltungshaushalt in Höhe 165.100,-- € (Anlage 1 einschl. 27.000,-- € für den Sammelnachweis Reinigung)
 - Vermögenshaushalt in Höhe von 310.360,-- € (Anlage 2)wird zugestimmt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 72

Bebauungsplan „Erweiterung/Änderung Webertal – Im Moos“
- Festlegung Entwurf
- Öffentliche Auslegung

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 159/2007

Frau Nocke, Büro Bräunlinger:

erläutert die Planungen und insbesondere die in der Vorlage dargestellten Stellungnahmen von Trägern öffentlicher Belange.

Landratsamt Rottweil - Bau-, Naturschutz- und Gewerbeaufsichtsamt

StR Himmelheber:

bedauert, dass angesichts der großflächigen Zerstörung der Grünflächen versucht werde, um ein paar Punkte bei der Ökobilanz zu feilschen.

OB Dr. Zinell:

Wenn man der Naturschutzbehörde folgen würde, müssten weitere Flächen für Ausgleichsmaßnahmen ausgewiesen werden.

StR Richter:

ist ebenfalls der Ansicht, dass man angesichts der Tragweite des Eingriffs beim Ansatz der Wertpunktzahlen nicht kleinlich sein sollte.

Herr Rosenbohm:

Man werte die Stellungnahme nicht ab, vertrete aber hinsichtlich der Pflanzstreifen eine andere Meinung zur Wertigkeit wie es in der Stellungnahme dargestellt sei.

OB Dr. Zinell:

Seines Erachtens trage die Ausweisung den gesetzlichen Vorschriften ausreichend Rechnung.

StR Schneider:

erkundigt sich in diesem Zusammenhang nach der Aussage des Landwirtschaftsamtes zu den Ausgleichsmaßnahmen. Es sei dort dargestellt, dass keine Absprachen mit der unmittelbar davon betroffenen Landwirtschaft und deren Vertretern getroffen seien. Er bittet um Erläuterung.

Herr Rosenbohm:

Es werde seitens des Landratsamtes angemahnt, dass die Landwirte nicht in dem Maße beteiligt wurden, wie es das Landratsamt gerne gesehen hätte. Dies sei jedoch nicht das Problem der Stadt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 72, Seite 2

OB Dr. Zinell:

Bei seiner Stellungnahme sei das Landratsamt auch davon ausgegangen, dass die aufgezeigte Straße gebaut werde, was nun nicht der Fall sei.

Frau Nocke:

ergänzt, dass es sich bei der fraglichen Grünfläche damit eigentlich gar nicht um einen Straßenrand handle, zudem sei die Fläche von 6 m auf 10 m verbreitert worden.

Der Gemeinderat beschließt bei 2 Gegenstimmen und 2 Enthaltungen:

Die Einwendungen des Landratsamtes zur Kenntnis zu nehmen und keine Reduzierung der Punktezahlen vorzunehmen.

StR Graf:

fragt nach der Punktezahlbewertung für eutrophe Nassflächen.

Herr Rosenbohm:

erklärt, dass dieser Punkt mittlerweile geklärt sei. Die Vorlage, die vor zwei Wochen gefertigt wurde, sei in diesem Punkt veraltet.

Frau Nocke:

bestätigt, dass es keine weiteren Bedenken gebe, zu denen eine Abstimmung erforderlich sei.

StR Schneider:

erklärt, dass aus seiner Sicht die Vorteile hinsichtlich der Planung eines benötigten Industriegebiets überwiegen. Allerdings hege er Bedenken wegen der Größe der Ausgleichsfläche. Die Formulierung des Landratsamtes (Landwirtschaftsamt), dass eine solche Vorgehensweise nicht zielführend erscheine, halte er für sehr vorsichtig ausgedrückt. Die Landwirtschaft sei eben nicht ausführlich genug beteiligt worden. Er werde aber im Hinblick auf die Vorteile dem Bebauungsplan zustimmen.

OB Dr. Zinell:

Das Landratsamt sei von Anfang an beteiligt worden. Er könne deshalb die Kritik des Landratsamtes nicht nachvollziehen.

Der Gemeinderat beschließt bei 1 Enthaltung:

1. Für das Gebiet „Erweiterung/Änderung Webertal – Im Moos III“, Schramberg, Stadtteil Waldmössingen wird der Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften und Umweltbericht in den geänderten Abgrenzungen entsprechend dem Übersichtsplan vom 14.09.2007 aufgestellt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 72, Seite 3

2. Der Bebauungsplanentwurf „Erweiterung/Änderung Webertal – Im Moos“ mit örtlichen Bauvorschriften, Textteilen, Begründungen vom 14.09.2007 und der Umweltbericht mit integriertem Grünordnungsplan vom 14.09.2007 werden gebilligt und festgelegt.
3. Die für den Eingriff/Ausgleich erforderlichen Maßnahmen werden zu 85 % ausgeglichen. Die Zuordnung der Flächen mit einer Größe von $F = 6,79$ ha mit entsprechenden Maßnahmen erfolgt im Ökokonto Pferschelwiesen.
4. Der Bebauungsplan-Entwurf mit Textteil und Begründung, den örtlichen Bauvorschriften mit Begründung und der Umweltbericht mit integriertem Grünordnungsplan werden auf die Dauer eines Monats zur öffentlichen Einsicht ausgelegt.
5. Die Aufnahme der Anregungen und Hinweise der Träger öffentlicher Belange aus der frühzeitigen Bürgerbeteiligung (lt. Liste Punkt):
 6. Stadtwerke Schramberg vom 06.09.2005
 7. Stadtwerke Schramberg vom 13.09.2005
 8. Landratsamt Rottweil, Umweltschutzamt
 10. Landratsamt Rottweil, Bau-, Naturschutz- und Gewerbeaufsichtsamt Unterpunkt ohne Anhang 4 (Siehe Beschluss f) 10 Anhang 4)
 14. Landratsamt Rottweil, Flurneuordnungsamt
 16. Regierungspräsidium Freiburg, Abt. Straßenwesen und Verkehr
 17. Regierungspräsidium Freiburg, Abt. Wirtschaft, Raumordnung, Bau-, Denkmal- und Gesundheitswesen
 18. Regierungspräsidium Freiburg, Abt. Wirtschaft, Raumordnung, Bau-, Denkmal- und Gesundheitswesen (Landesdenkmalamt)
 19. Regierungspräsidium Freiburg, Landesamt für Geologie, Rohstoffe und Bergbauin den Bebauungsplan werden beschlossen.
6. Die Anregungen und Hinweise der Träger öffentlicher Belange aus der frühzeitigen Beteiligung (laut Liste Punkt):
 10. Landratsamt Rottweil, Bau-, Naturschutz- und Gewerbeaufsichtsamt Unterpunkt Anhang 4 Wertpunkte für Wiesen und Wertpunkte für eutrophe Nasswiesen Reduzierungen der Punktezahlen
 24. EnBW (110 KV Leitung Schutzstreifen)in den Bebauungsplan werden abgelehnt.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 72, Seite 4

7. Die Anregungen und Hinweise der Träger öffentlicher Belange aus der frühzeitigen Beteiligung (laut Liste Punkt):
 3. Gemeinde Dunningen
 9. Landratsamt Rottweil, Landwirtschaftsamt
 11. Landratsamt Rottweil, Forstamt
 12. Landratsamt Rottweil, Straßenbauamt
 15. Landesnaturschutzverband BWwerden zur Kenntnis genommen.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 73

Jahresabschluss 2006 des Eigenbetriebs Stadtwerke e.K.

Beratungsgrundlage Vorlage Nr. 160/2007

Der Gemeinderat beschließt ohne Wortmeldung einstimmig:

1. Der Gemeinderat nimmt den Jahresabschluss 2006 mit dem ungeprüften Jahresfehlbetrag von 989.230,05 € zur Kenntnis.
2. Der Verlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.
3. Die Werksleitung wird beauftragt, zum 01.01.2008 eine Neukalkulation der Abwassergebühren vorzulegen, die die aufgelaufenen Verluste im Abwasserbereich – sofern gebührenrechtlich zulässig – berücksichtigen.
4. Der Beschluss zur Ergebnisverwendung wird erst wirksam, wenn nach der Abschlussprüfung durch das Rechnungsprüfungsamt das Jahresergebnis durch den Gemeinderat festgestellt wird.

Verteiler:
SWS

STADT SCHRAMBERG

**Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates
am 18. Oktober 2007**

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 74

Einwohnerfragestunde

Hier wird das Wort nicht gewünscht.

STADT SCHRAMBERG

Niederschrift über die öffentliche Beratung des Gemeinderates am 18. Oktober 2007

Anwesend: Vorsitzender und von 32 Stadträtinnen und Stadträten 27

§ 75

Bekanntgaben, Anfragen und Anregungen

1. Erstellung eines Kataloges für geeignete Dächer zur solaren Nutzung

StRin Ringl-Klank:

reicht für die SPD-Fraktion einen schriftlichen Antrag auf Erstellung eines solchen Kataloges ein.

2. Kommunale Leitbilder

StR Himmelheber:

erkundigt sich, ob die Fortschreibung der Leitbilder nicht auch in einem neuen Schramberger Rathausheft veröffentlicht werden könnte.

OB Dr. Zinell:

Die Leitbilder werden in die Stadtentwicklung einfließen. Eine Veröffentlichung der Leitbilder sei deshalb zunächst im Internet vorgesehen.